№ 1159. Sonnabend, den 8. Februar. (Morgen-Ausgabe.) 1862.

Die Danziger Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage zweimal, am Montage nur Nachmittags 5 Uhr. — Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse 2) und auswärts bei allen Königl. Postanstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr., auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, Kurstraße 50, in Leipzig: Heinrich Hübner, in Altona: Haasenstein u. Vogler, in Hamburg: J. Türkheim und J. Schöneberg.

Danziger Zeitung.



Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

London, 6. Februar, Nachts. In dem Hause der Gemeinen billigte Disraeli die Haltung der Regierung in den amerikanischen Angelegenheiten. Palmerston erklärte, daß England Mexiko keine Regierung aufbürden wolle. Die Adresse wurde genehmigt.

Im Hause der Lords erklärt sich Derby mit der Politik der amerikanischen Regierung einverstanden. Russel sagte, England werde Mexiko die Wahl ihrer Regierung überlassen; Frankreich werde an der Convention festhalten. Auch in diesem Hause wird die Adresse angenommen.

Burg, 6. Febr., Abends 7 Uhr. (B. B. Z.) Der Bruch eines Elbdeiches zwischen Hohenwerthe und Niegripp hat unmittelbar vor dem Eintreffen des Berliner Schnellzuges einen Durchbruch der Berlin-Magdeburger Bahn zur Folge gehabt. Es wird mit voller Kraft an der Schließung des Durchbruchs gearbeitet und wird voraussichtlich die Bahn bis Freitag Abend wieder fahrbar werden.

Deutschland.

Berlin, 7. Februar. Bis gestern sind circa 350 Petitionen, darunter sehr viele von ganz untergeordnetem Interesse, eingegangen. Fast aus sämmtlichen Provinzen der Monarchie hat man in beinahe gleichlautenden Gesuchen den Schutz des thierärztlichen Gewerbes resp. die Aufnahme der Thierärzte unter die in § 42 der Allgemeinen Gewerbe-Ordnung von 1845 aufgeführten Gewerbetreibenden als nothwendig hingestellt, so wie um Reorganisation des Militär- und des Civil-Veterinärwesens nach dem gegenwärtigen Standpunkt der thierärztlichen Wissenschaft petitionirt.

— (B. A. Z.) Als Nachfolger des verstorbenen General-Post-Directors Schmückert wird bereits mit großer Bestimmtheit der Geheime Ober-Postrath Philippsborn genannt. Derselbe hat die ganze Reorganisation der Post geleitet und alle Verbesserungen sind sein Werk.

— Im Verlage von Hickethier ist so eben eine tableauartige Statistik des Abgeordnetenhauses aus den Sessionen von 1849 bis 1862 erschienen. Dieselbe enthält, nach Provinzen, Regierungsbezirken und Wahlkreisen geordnet, die Zusammensetzung des Hauses am Schluß jeder der ersten fünf Legislaturperioden und beim Beginn der gegenwärtigen, mit Angabe des Standes und der Fraction, welcher der Abgeordnete angehörte. Beigefügt sind ferner Notizen über die Stärke der verschiedenen politischen Parteien in den Sessionen, über die Gruppirung der Abgeordneten nach Ständen, über die Resultate und Abstimmungen der Präsidentenwahlen u. s. w. Uns selbst liegt die Arbeit, welche von der Kreuzzeitungs-Partei ausgeht, noch nicht vor; wir vermögen daher auch noch nicht zu beurtheilen, in wie weit derselben eine tendenziöse Färbung gegeben ist.

* Das erste Bundesschießen Deutschlands soll bekanntlich am 13. Juli 1862 zu Frankfurt a. M. beginnen. Das Central-Comité des Gesammt-Festausschusses hat nun einen Aufruf erlassen, in dem es heißt: „Das erste deutsche Schützenfest zu Gotha im vor. Jahre hat dem deutschen Volke eine nationale Errungenschaft gegeben — das Schützenwesen, bisher zerfahren und zersplittert, ist geeinigt — der deutsche Schützenbund ist gegründet. Es gilt, vorwärts zu schreiten auf der betretenen Bahn! — Das Schützenwesen in unserm Vaterlande muß sich emporschwingen zu jener Bedeutung und Vollkommenheit, welche die nationale Wehrfähigkeit zur Wahrheit machen. Wir richten uns vertrauensvoll an das deutsche Volk mit der Aufforderung, zum Gelingen des ersten Bundesschießens in warmer Begeisterung mitzuwirken und dasselbe durch allseitige Betheiligung zu einem Nationalfeste zu erheben. Ehrengaben, so zahlreich und glänzend dem ersten deutschen Schützenfest gewidmet, werden, wir sind es überzeugt, auch das erste deutsche Bundesschießen verherrlichen. Deutsches Volk! Du willst die Einheit deines Vaterlandes. Laß das erste Bundesschießen ein treues und wahres Zeugniß sein des Einheitsgedankens und deines Einheitsstrebens! Besiegle die Verbrüderung unter dem schwarz-roth-goldenen Banner, dem Banner der Einheit und Freiheit, der Macht und Größe unseres Vaterlandes!"

Stettin, 6. Febr. (N. St. Z.) Von der Werft der Maschinenbau-Anstalt „Vulcan" in Bredow ist heute Nachmittag 3 Uhr ein für eigene Rechnung erbautes, größeres eisernes Schraubendampfschiff vom Stapel gelaufen. Das Schiff hat eine Länge von 184 Fuß in der Wasserlinie, die größte Breite beträgt 26 Fuß 9 Zoll, die Tiefe im Raume ist 17 Fuß 6 Zoll. Es ist 80 Last größer als der Schraubendampfer „Humboldt", welcher im Septbr. v. J. für die Neue Dampfercompagnie aus dieser Anstalt hervorgegangen ist, und hat einen Inhalt in den Laderäumen von ca. 43,000 Kubikfuß; außerdem werden saubere und mit allen modernen Erfordernissen ausgerüstete Kajüten für 8 Passagiere eingerichtet. Die Maschinen erhalten 220 nominelle Pferdekraft und sind sogenannte combinirte Maschinen mit 4 Dampfcylindern. Durch diese Construction, verbunden mit einem Ueberhitzungs-Apparat nach Früchtenichts Patent, wird es möglich, den Kohlenverbrauch auf 60 Prozent der sonst üblichen Quantität für dieselbe Leistung herabzubringen, ein Umstand, der zur Sicherung der Rentabilität bei Verwendung dieses Schiffes in einer passenden Linie sehr wesentlich beitragen wird, zumal eine zu hohe Dampfspannung und überhaupt alles vermieden ist, was die Maschine oder den Kessel reparaturfällig machen könnte.

Aus Kurhessen, 6. Februar. Die Gehaltsaufbesserung der Staatsdiener ist für lange Zeit wieder in Frage gestellt. Man ist nämlich inne geworden, daß mit der Gehaltsaufbesserung der Staatsdiener nothwendig auch die der Hofdiener eintreten müßte. Da jedoch die Hofdienergehalte nicht aus der Staatscasse, sondern von der Civilliste bestritten werden, so ist es mehr als wahrscheinlich, daß man, um beiden Theilen gerecht zu bleiben, auf keiner Seite eine Gehaltserhöhung eintreten lassen wird.

England.

— Nach dem „Observer" soll sich der Kaiser Napoleon zu einer Frist von 90 Tagen verstanden haben, ehe er durch Aufhebung der Blokade und Anerkennung der conföderirten Staaten in Amerika einschreiten will. Die französische Regierung soll erklärt haben, wenn innerhalb dieser 3 Monate die conföderirten Staaten nicht unterworfen seien, sie darin den Beweis finden werde, daß die Sprengung der Union eine vollendete Thatsache sei.

— Der Umstand, daß so viele Anmeldungen für die diesjährige Ausstellung zurückgewiesen werden, und daß so vielen von den günstig beschiedenen Ausstellern die verlangten Räumlichkeiten so bedeutend beschränkt werden mußten, hat den Gedanken angeregt, eine Supplementar-Ausstellung im sydenhamer Krystall-Palaste zu veranstalten. Die betreffende Direction war gern erbötig, dazu eine besondere Abtheilung im ausgedehnten Gebäude einzurichten; doch sprachen gegen diesen Plan Bedenken der verschiedensten Art. Jetzt ist die Rede davon, daß sich eine Gesellschaft bilden will, um neben dem Krystall-Palaste ein besonderes Gebäude zu einer derartigen Ergänzungsausstellung aufzuführen. Dem ausgegebenen Prospectus zufolge könnte dieser Neubau am 15. Mai eröffnet werden, und würden Aussteller daselbst für die Zeit vom 15. Mai bis 30. Oct. für den Quadrat-Fuß Bodenfläche 12, für den Quadrat-Fuß Wandfläche 6 Shilling Miethe zu bezahlen haben, wobei zu bemerken ist, daß es ihnen freistehen wird, mit ihren Ausstellungs-Gegenständen Geschäfte zu machen, sie wie in einem gewöhnlichen Laden zu verkaufen und die dadurch entstandenen Lücken durch neue Vorräthe zu ergänzen (was in der allgemeinen Ausstellung bekanntlich nicht gestattet werden kann).

Frankreich.

— Vom 16. März, dem 6. Geburtstage des kaiserlichen Prinzen, an, wird für diesen ein besonderes Haus gemacht werden. Marschall Vaillant wird Gouverneur des Prinzen, Herr Nisard soll ihm die grammatischen Kenntnisse beibringen. Die Frage, ob er auch ein besonderes militärisches Gefolge mit eigener Leibgarde erhalten soll, ist allerdings schon angeregt worden, wird jedoch vorläufig noch nicht entschieden werden.

Rußland und Polen.

St. Petersburg, 31. Jan. (Schl. Z.) Die Adelsversammlungen versprechen eine höchst wichtige Rolle in der Geschichte der inneren Entwickelung Rußlands zu spielen. Am 24. wurde in der Moskauer Versammlung ein Antrag angenommen, zu bitten, daß die dem Adel nach der Landesabtretung an die Bauern verbleibenden Grundstücke in voller und unmittelbarer Disposition des Adels stehen sollten. Bei dem Lakonismus der Zeitungen vermögen wir nicht die eigentliche Tendenz des Antrags zu bestimmen, der offenbar einen versteckten Zweck hat, da es Niemandem einfällt, die Eigenthumsrechte des Adels beschränken zu wollen. Ferner wurde in der Plenar-Versammlung ein Antrag angenommen, daß die Mitglieder der Gubernialhöfe in Bauernsachen und die Friedensvermittler vom Adel gewählt werden sollten. Die Gubernialhöfe sind sehr künstlich zusammen gesetzt. Die Friedensvermittler werden jetzt vom Gouverneur gewählt, und zwar im Einvernehmen mit den Adelsmarschällen. Ein wesentlich anderes Bild gewährt eine Versammlung der Friedensvermittler und Adelsmarschälle des Gouvernements Tver, welche die Oeffentlichkeit der Sitzungen beschloß. Diese Versammlung steht außerhalb des Statuts vom 19. Februar v. J., das nur „Bezirkstage", nicht aber „Gubernialtage" kennt; sie hat also nur einen privaten Charakter. Diese Versammlung faßte den Beschluß, sofort zur Wahl der Friedensvermittler auch die Bauern zuzulassen. Ferner erklärte sich die Versammlung für den gleichzeitigen allgemeinen Freikauf der Bauern und die gänzliche Auflösung des jetzigen Abhängigkeitsverhältnisses, da auch die solidarische Verpflichtung keine genügende Garantie für die pünktliche Entrichtung des Obrok gäbe. — Derselben Versammlung lag die Bitte eines Gutsbesitzes vor, sich einem andern Gutsbesitzer als „zeitweilig verpflichteter Bauer" verschreiben zu dürfen unter der Bedingung, daß ihm dafür die activen und passiven Wahlrechte des Bauern zuständen. Die Versammlung erklärte sich für incompetent, auf die Bitte einzugehen, sprach aber die Ansicht aus, daß es wünschenswerth wäre, wenn alle Stände zu den Gemeindeämtern zugelassen würden.

Warschau, 3. Februar. (Schl. Ztg.) Gestern starb der Wirkl. Staatsrath Leopold v. Suminski, unter Muchanoff Vorstand der Censurbehörde. — Vor Kurzem verschied ein junger Gutsbesitzer, Namens Wladimir Mlocki, der sein ganzes Vermögen zur Stiftung von Stipendien für arme und würdige Studenten der hier zu errichtenden Hochschule bestimmt hat. Der Rector der Universität und der Graf Andreas Zamoyski sollen die Verwaltung der Fonds übernehmen. — Den hiesigen Restaurateuren ist untersagt worden, Bestellungen auf Diners und Soupers für mehr als 4 Personen ohne Erlaubniß der Polizei anzunehmen. — In der Provinz ist die Scheidemünze fast total verschwunden und hat sich daselbst eine förmliche Speculation mit der Fabrikation von Geldmarken gebildet, die bei der Unwissenheit des Landvolkes in der Zukunft die gefährlichsten Folgen haben kann.

Amerika.

— Die Newyorker „Times" vom 15. Januar bringen ein Telegramm von St. Louis vom 14. Januar, wonach General Sigel sich noch im Dienste in Rolla (Missouri) als Brigadier befindet und nicht daran denkt, seine Entlassung zu fordern.

Danzig, den 8. Februar.

* Im Saale des grünen Thores werden von heute ab die von dem Professor W. Schirmer in Karlsruhe gemalten 10 biblischen Landschaften, genannt „das Abraham-Epos" auf kurze Zeit ausgestellt sein. Die Gemälde haben überall die ungetheilte Anerkennung der Kunstkenner erhalten.

* Im vergangenen Monat Januar sind nur 3 Dampf- und 7 Segelschiffe in den Hafen von Neufahrwasser eingelaufen; ausgegangen sind im gleichen Zeitraume 7 Dampf- und 27 Segelschiffe.

* Aus der amtlichen Zusammenstellung der im Jahre 1861 von hier ausgegangenen beladenen Schiffe ersehen wir, daß die Gesammtzahl derselben 2627 war (darunter 180 Dampfschiffe), gegen das Jahr 1860 mehr: 100.

Vermischtes.

— In der Abelsdorff'schen Verlagsbuchhandlung in Berlin ist ein „Immerwährender Kalender" erschienen, der für das ganze laufende Leben giltig, zugleich vermittelst einer Stellscheibe sofort das Datum der vergangenen oder zukünftigen Zeit angiebt. Aus der dem Kalender beigefügten Erklärung wird man sich mit Leichtigkeit in dem Gebrauche zurecht finden. Im gewöhnlichen Leben kommt es sehr häufig vor, daß man um die Angabe einer vergangenen Zeit, oder um die Bestimmung eines zukünftigen Tages in Verlegenheit geräth. Diesem Uebelstande hilft dieser Kalender in der einfachsten Weise ab.

— Eine neue Art von Geschäftsankündigung hat ein Berliner Bierwirth erfunden. Er überklebt nämlich alle durch seine Hände gehenden defekten Kassen-Anweisungen mit einem Streifen Papier, auf welchem eine Empfehlung seines Bierhauses aufgedruckt steht.

— Der Director des reichsräthlichen Stenographen-Bureaus in Wien, Professor Conn, übergab dieser Tage dem Kaiser ein stenographisches Manuscript, welches auf 45 Seiten sogenannten 64er Formates sämmtliche auf die Verfassung Oesterreichs bezügliche Erlasse: das kaiserliche Manifest und Diplom vom 20. October, das Staatsgrundgesetz vom 26. Februar, die Länderstatute nebst den Wahlgesetzen 2c. enthält. Er bat, dasselbe in die kaiserl. Cabinets-Bibliothek aufzunehmen und zu gestatten, daß es bei der Londoner Weltausstellung in dem vom Ministerium vorbereiteten Tableau für Unterrichtswesen eine Stelle finden könne.

— Einer epochemachenden Erfindung erwähnen die Verhandlungen des Wiener Gewerbevereins, einer Familienstrickmaschine. Dieselbe soll ziemlich einfach sein und mit der Hand oder mit dem Fuße in Bewegung gesetzt werden. Die Maschen sind dieselben wie beim Handstricken und können fester und lockerer gemacht werden, gewöhnlich 5000 in der Minute, so daß ein Paar Socken in einer Viertelstunde fertig sind. Die Maschine bewegt zugleich Spulen, welche das Garn von einer Haspel abnutzen.

— Im glücklichen Lande Kurhessen werden jüdische Soldaten auch in der kurfürstlichen Uniform noch für etwas Schlechteres angesehen, als ihre christlichen Kameraden. Ein jüdischer Soldat, der in Hanau starb, durfte nicht mit dem gewöhnlichen militärischen Ehrenconduct beerdigt werden und zwar auf Grund einer Verordnung aus dem Jahre 1845. Wunderbar genug ist es, daß das Jahr 1848 nicht einmal solche verflixte Dummheiten hat fortrasiren können.

— Die Ausfuhr von Schießwaffen, Büchsen, Gewehren, Pistolen aus den Fabriken Lüttichs ist nie so groß gewesen, wie im verflossenen Jahre. Nach dem Journal la Meuse betrug der Werth nicht weniger als 18,132,217 Franken, unter denen aber 1,202,793 Franken für Reparaturen von Gewehren. Im Jahre 1860 betrug die Ausfuhr von Waffen 12 Mill. und 1859 nur 10 Millionen Franken. Es gingen im vorigen Jahre für 8 Millionen Waffen nach Frankreich, für 3½ Mill. nach dem Zollverein, für 3 Millionen nach England, für eine Million nach Holland, für 488,000 Franken nach Brasilien, für 600,000 nach den Hansestädten, für 334,000 nach Italien und für 344,000 nach den Vereinigten Staaten 2c. Nicht weniger als 10,000 Menschen finden in der Provinz Lüttich ihren Lebensunterhalt durch die Waffenfabrikation.

— In den letzten Tagen des Januar starb in Rom die Fürstin Boromeo in dem Alter von 105 Jahren.

— In der Spezialtabelle, welche der Moniteur jüngst über Frankreichs Bevölkerung brachte, ist es merkwürdig genug, daß im la Manche-Departement 107,955 Ehemänner und nur 104,435 Ehefrauen leben. Wo befinden sich die fehlenden 3520 Frauen? Sonst pflegen doch nur die Männer den häuslichen Herd zu verlassen, als Krieger, Schiffer, Händler 2c.

— [Nomen — omen.] Wie wir aus der „Ztg. f. N." ersehen, heißt der Herr, welcher im „Hamb. Corr." dem Grafen Borries in officiösen Artikeln vertheidigt (natürlich gegen baare Bezahlung) — Lauftöther.

— Der Schachspieler Paul Murphy, den man in Europa auf Besuch erwartet hat, ist, wie aus Newyork gemeldet wird, in die Bundesarmee eingetreten.

Ihrer Nationalität nach waren diese Schiffe: Preußen 785 (darunter 54 Dampfer), Bremer, Hamburger und Lübecker 25 (10 D.), Dänen 474, Großbritannier 461 (103 D.), Hannoveraner 165, Holländer 305 (7 D.), Mecklenburger 77, Norweger 239, Oldenburger 16, Franzosen 15, Russen 15 (4 D.), Schweden 43 (2 D.), Belgier 1, Nordamerikaner 6. Die Gesammt-Lastengröße der preußischen Segelschiffe betrug 125,685 Lasten, die der darin einbegriffenen 54 Dampfschiffe 5760 Lasten.

S. Soldau, 5. Februar. Der bereits früher projectirte Ball des kaiserlich russischen Offizier-Corps in Mlawa fand gestern statt und waren zu demselben zahlreiche Einladungen nach Soldau, Neidenburg und an die Besitzer der Umgegend ergangen, als Revanche für die Einladungen der russischen Offiziere zu dem in Soldau und Neidenburg stattgefundenen Balle. Ungeachtet des sehr unfreundlichen Wetters hatten sowohl aus hiesiger Stadt wie aus Neidenburg und Umgegend mehrere Eingeladene den Ball besucht, und sind Seitens der Festgeber auf das zuvorkommendste und freundschaftlichste aufgenommen und bewirthet worden. Die heiterste Gemüthlichkeit wurde durch nichts gestört und sind die zurückkehrenden Preußen noch von einem großen Theil der russischen Offiziere bis zur Grenze begleitet worden.

Königsberg. Von Ostern ab wird das hiesige Opern- und Balletpersonal Vorstellungen in Elbing geben, während hierher eine vollständige italienische Operngesellschaft, unter Direction des Capellmeisters Graffigna, und vorzugsweise aus Kräften der Turiner Oper gebildet, kommen wird. Nachdem das neue Theater bis Juni im Bau vollendet, kehrt die deutsche Oper wie das Ballet hierher zurück und wird alsdann das Schauspielpersonal nach Tilsit übersiedeln.

‡ Eydtkuhnen, 7. Febr. Nicht leicht dürfte es einen zweiten Ort im Norden Deutschlands geben, dessen Bevölkerung aus so verschiedener Herren Länder zusammengesetzt ist, wie diejenige unseres Orts. Sehr rasch zur Entwickelung gelangt, nahm er ebenso gerne die Bewohner der verschiedensten Provinzen Preußens, als Oesterreichs, Schwabens, Englands, der Schweiz, Frankreichs, Rußlands, Polens 2c. in sich auf und bildet so, falls wir noch die Durchreisenden, welche hier bisweilen zu verbleiben genöthigt sind, hinzurechnen, gewissermaßen eine Musterkarte der verschiedensten Nationalitäten Europas, ja sogar öfters eines Theiles von Asien. — Der Glaube, daß die hiesige Gegend, in der Nähe Rußlands, eine ganz unwirthliche sei und selbst die nothwendigsten Lebensmittel nur schwer zu erhalten sind, scheint auch noch in vielen Köpfen der Bewohner des Westens fortzuleben. Handwerker, welche hier Arbeiten übernommen haben, versehen sich noch immer zur Vorsicht mit dem nothwendigen Proviant und bemerken erst hier, daß diese Vorsicht ganz unnöthig ist. Kann doch selbst ein Gourmand aus Paris seinem Gaumen hier möglichste Befriedigung zu Theil werden lassen und was Champagner, Austern 2c. betrifft, so steht es fest, daß sie hier besser bekannt sind, als in manchen größeren Orten des Westens. — Seit einigen Tagen haben wir neben Schneefall starken Wind gehabt, wodurch die Eisenbahnzüge in ihrem Gange behindert wurden. An einzelnen Orten liegt der Schnee 4 bis 5 Fuß hoch und haben mehrere Züge 8 bis 10 Stunden an gewissen Stellen der Ostbahn halten müssen. Hunderte von Arbeitern sollen jetzt mit der Fortschaffung des Schnees beschäftigt sein.

Verantwortlicher Redacteur: H. Rickert in Danzig.

Angekommene Fremde am 7. Februar.

Englisches Haus: Rittmeister v. d. Groeben a. Pr. Stargardt. Rittergutsbes. Steffens a. Kleschkau u. Steffens a. Gr. Golmkau. Hütten-Insp. Schilling a. Spretten. Kaufl. Peters aus Stettin, Kleinau a. Magdeburg, Kugler a. Berlin, Oelmer a. Hamburg, Cortheim a. Crefeld, Buff a. Osnabrück, Winter a. Leipzig.

Hôtel de Berlin: Kaufl. Lasacki, Falk, Tuse und Gordon a. Berlin.

Hôtel de Thorn: Hofbes. Mix n. Gem. a. Kriefkohl. Kaufl. Winkler a. Magdeburg, Trenkmann u. Kohr a. Berlin. Fabrikant Klein aus Königsberg. Oekonom Hirschmann a. Graudenz.

Walters Hôtel: Rittergutsbes. v. Winterfeldt a. Jeschkendorf, Timme a. Nestempohl. Gutsb. Döhling a. Katznase. Kaufl. Unger aus Elbing, Bunke a. Breslau.

Schmelzer's Hôtel: General-Landschafts-Rath v. Lawrenz a. Gutenwerder. Landschafts-Director v. Zychlinski a. Lyck. Rittergutsbes. Baron v. Schlichting a. Löcknitz. Gutsb. Hegewald a. Neuteich, Feldmann a. Friedberg. Mühlenbesitzer Piper a. Schneidemühl. Fabrikant Saenger a. Leipzig. Kaufl. Aust a. Hamburg, Levinus a. Dresden, Buschmann, Wöllmer, Silberstein u. Frankenthal a. Berlin, Grundmann a. Elberfeld. Ober-Inspector Dietrich aus Simonsdorf. Dr. med. Brandt a. Königsberg. Domainen-Pächter Felsbach n. Gem. a. Graudenz.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.